



Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus dem BEMD

- [Zweite BEMD-Kurzbefragung: "Smart Metering – Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse"](#)
- [Save the date! EUROFORUM-Fachkonferenz in Kooperation mit BEMD am 07. und 08. November 2012 in Düsseldorf](#)

Markt

- [News](#)
 - [EU-Datenschützer sorgen sich um neue Zähler](#)
 - [Bahn und Telekom kooperieren beim Verkehr der Zukunft](#)
 - [Smart Metering: Vodafone nutzt Mobilfunk für eigenes Energiemanagement](#)
 - [bne zu steigenden Netzentgelten: Energiewende ist nur mit effizienten Strukturen zu bewältigen](#)
 - [Info AG neuer ITK-Dienstleister der Amprion GmbH](#)
 - [Voltaris nimmt neue Prüfeinrichtung in Betrieb](#)
- [News der Mitglieder](#)
 - [perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH](#)
 - [numetris AG](#)
 - [cronos](#)

Aktuelles aus dem BEMD

Zweite **BEMD**-Kurzbefragung: "Smart Metering – Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse"

Bereits zu Beginn des Jahres hat der **BEMD** e. V. eine Kurzbefragung zum Thema "§ 40 EnWG" durch trend:research durchführen lassen. Die Ergebnisse wurden in einem Vortrag auf der E-World erstmals präsentiert und in einem Pressegespräch vertiefend erläutert, sodass u. a. eine Veröffentlichung in der ZfK erfolgte. Zusätzlich wurde das **BEMD**-Positionspapier zur Energieabrechnung geschärft und durch die gewonnenen Einschätzungen der Marktteilnehmer gestützt. Die Ergebnisse stehen den Mitgliedern im internen Bereich der **BEMD**-Website zur Verfügung.

Nach dem Erfolg dieser ersten Kurzbefragung plant der **BEMD**, eine weitere Kurzbefragung durchführen zu lassen und hat – im Hinblick auf die aktuelle Marktsituation und die Mitgliederstruktur – das Thema "Smart Metering – Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse" gewählt.

Die Ergebnisse unterstützen **BEMD**-Mitglieder bei der aktiven Ausgestaltung der eigenen Strategie in Bezug auf Smart Metering und können innerhalb des **BEMD** bspw. in der Informationsgruppe "Smart Metering" als Grundlage für die Erstellung von Positionspapieren verwendet werden. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse die Basis für weitere Vorträge, Pressegespräche und Veröffentlichungen bieten.

Den Mitgliedern des **BEMD** wird in diesem Zusammenhang ein marketing- und vertriebstechnisch interessantes Sponsoring angeboten. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der [Geschäftsstelle](#).

Save the date!

EUROFORUM-Fachkonferenz in Kooperation mit BEMD am 07. und 08. November 2012 in Düsseldorf

Wie bereits auf der 10. Ordentlichen Mitgliederversammlung angekündigt, befindet sich der **BEMD** in der konkreten Ausgestaltung einer dritten Fachkonferenz mit EUROFORUM.

Der **BEMD** freut sich, wenn Sie sich diesen Termin (07.-08. November 2012 in Düsseldorf) bereits jetzt vormerken. Weitere Informationen zum Programm, den Referenten und organisatorische Hinweise erhalten Sie in Kürze.

[Save the date](#)

Merken Sie sich den Termin der Fachkonferenz in Ihrem Terminkalender vor.

[> [nach oben](#)]

Markt

News

› **EU-Datenschützer sorgen sich um neue Zähler**

12.06.2012 | zfk.de

Die Einführung intelligenter Energiezähler werde die massive Sammlung personenbezogener Daten ermöglichen, befürchten der Europäische Datenschutzbeauftragte (EDSB) Peter Hustinx sowie sein Stellvertreter Giovanni Buttarelli.

Mit diesen Daten könne verfolgt werden, was die Mitglieder eines Haushalts in ihren eigenen vier Wänden tun, ob sie im Urlaub oder auf der Arbeit sind, ob sie spezielle medizinische Geräte oder ein Babyphon benutzen oder wie sie ihre Freizeit verbringen. Im Lichte dieser Risiken begrüßt der EDSB die Bemühungen der EU-Kommission, den Mitgliedsstaaten Hilfestellung zu geben, insbesondere den Plan, ein Muster für Datenschutzfolgenabschätzungen zu entwickeln. Der EDSB ruft die Kommission dazu auf, zu evaluieren, ob weitere Gesetzgebungsmaßnahmen auf EU-Ebene notwendig sind, um ein angemessenes Datenschutzniveau bei der Einführung intelligenter Messsysteme zu gewährleisten. Einige dieser Empfehlungen könnten bereits durch Änderungen der Energieeffizienz-Richtlinie, die zurzeit verhandelt wird, umgesetzt werden. Sie sollte mindestens eine Verpflichtung enthalten, dass die für die Verarbeitung Verantwortlichen eine Datenschutzfolgenabschätzung durchzuführen und Datenschutzverstöße melden müssen.

› **Bahn und Telekom kooperieren beim Verkehr der Zukunft**

05.06.2012 | pressrelations.de

Beim geplanten Ausbau ihres Carsharing-Angebots will die Deutsche Bahn eng mit der Deutschen Telekom zusammenarbeiten. Das Konzerngeschäftsfeld "Vernetztes Fahrzeug" der Telekom und die DB Rent GmbH haben hierzu eine strategische Technologiepartnerschaft für Elektromobilität, Carsharing und Flottenmanagement geschlossen. Ziel ist das engere Vernetzen von Bahn, Auto und Energiesystemen. Für Kunden wird damit künftig das Reisen vielseitiger, komfortabler und per Handy flexibler planbar. Außerdem soll der Personenverkehr mit Hilfe moderner Kommunikation umweltschonender werden. [...]

Einen ersten Piloten eines dreifach vernetzten Elektro-Fahrzeugs haben Bahn und Telekom bereits Anfang des Monats in Friedrichshafen am Bodensee gestartet. Demonstriert wird hier, wie sich Auto, Bahn und Energiesysteme sinnvoll miteinander vernetzen lassen. Über eine spezielle Handy-App können Fahrzeuge spontan angemietet werden. Das Auto überträgt Daten wie Reichweite und Ladestand per Mobilfunk auf das Smartphone des Mieters. Ein intelligenter Zähler in der Ladesäule erfasst die Ladeenergie und schafft Voraussetzungen dafür, dass beispielsweise regenerative Energie getankt wird.

› **Smart Metering: Vodafone nutzt Mobilfunk für eigenes Energiemanagement**

05.06.2012 | euwid-facility.de

Der Telekommunikationsanbieter Vodafone hat eines der größten deutschen Smart-Metering-Projekte auf Mobilfunkbasis realisiert. Dabei sei die Vodafone Welt mit insgesamt 24.000 intelligenten Stromzählern ausgestattet worden – in allen bundesweiten Mobilfunk- und Festnetzstationen wie auch an weiteren Standorten, Filialen und Büros, teilte Vodafone in Düsseldorf weiter mit.

Die insgesamt 24.000 Smart Meter würden den Stromverbrauch viertelstündig messen und die erfassten Daten per Mobilfunk an eine Sammel- und Verarbeitungsstelle, das Energie-Datenmanagement,

senden. Mit Hilfe der so erhobenen Datenbasis habe Vodafone bereits zahlreiche Stromtarifmodelle optimiert und signifikante Kosteneinsparungen erzielt. Darauf aufsetzende Energieeffizienz-Maßnahmen sollen Stromverbrauch und -kosten im Unternehmen weiter senken.

"Smart Metering macht unseren Energieverbrauch transparent und ist die Basis für weitere erfolgreiche Energieeffizienzmaßnahmen", erklärte der Geschäftsführer Technik bei Vodafone Deutschland, Hartmut Kremling. So werde bei Vodafone der Stromverbrauch deutlich gesenkt. Smart Metering steigere in Unternehmen aber nicht nur die Wirtschaftlichkeit, sondern sei auch ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit. Über die installierten Zähler erhalte Vodafone täglich eine detaillierte Energieauswertung. So seien für Vodafone die tagesaktuell benötigten Strommengen stets transparent. Der Konzern könne damit seinen Stromeinkauf künftig bedarfsgerechter anpassen und optimieren. [...]

➤ **bne zu steigenden Netzentgelten: Energiewende ist nur mit effizienten Strukturen zu bewältigen**

01.06.2012 | presseportal.de

Schon die jetzt offiziell genannten 20 Milliarden Euro, die in die Übertragungsnetze investiert werden müssen, könnten im Durchschnitt zu einer Steigerung der Netzentgelte um 0,4 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) führen. Das ist das Ergebnis einer ersten Überschlagsrechnung des Bundesverbandes Neuer Energieanbieter e.V. (bne). Addiert man dazu jene 25 Milliarden Euro, die für den Ausbau der Verteilnetze genannt werden und – niedrig gegriffen – 12 Milliarden Euro für die Anbindung der Offshore-Windanlagen, kommt man auf einen möglichen durchschnittlichen Anstieg der Netzentgelte um mindestens 1,2 ct/kWh. Einziges Mittel gegen diese enorme Steigerung der Netzentgelte ist laut bne eine Strukturerneuerung auf Verteilnetzebene. Außerdem gelte: Verbraucher können durch den Wechsel zu einem neuen Stromanbieter nach aktuellen Angaben des Vergleichsportals Verivox jährlich bis zu 300 Euro einsparen.

Dazu Robert Busch, bne-Geschäftsführer: "Angesichts der allein für den Übertragungsnetzausbau notwendigen Summen, lässt die Energiewende keinerlei Raum mehr für Ineffizienz oder Intransparenz. Im Gegenteil: Jetzt müssen alle Bereiche auf den Tisch, in denen auch nur die Aussicht darauf besteht, Einsparungen zu erreichen."

Hier böten sich die bereits durch das Beratungsunternehmen WIK Consult gutachterlich festgestellten, unnötigen jährlichen Mehrkosten von rund fünf Milliarden Euro an, die aus ineffizienten Strukturen auf Verteilnetzebene resultieren, so der bne-Geschäftsführer. Er fordert: "Netzbetreiber müssen jetzt endlich ihre Karten offen auf den Tisch legen, statt sich ständig hinter gesetzlichen Ausnahmeregelungen wie der De-mimimis-Grenze und vereinfachten Vorschriften der Anreizregulierung zu verstecken!" [...]

➤ **Info AG neuer ITK-Dienstleister der Amprion GmbH**

31.05.2012 | Wallstreet-online

Die Amprion GmbH, einer der führenden Übertragungsnetzbetreiber in Europa, hat einen Outsourcing-Vertrag mit der Hamburger Info AG, einem Unternehmen der QSC AG, als unabhängigem ITK Full Service Provider geschlossen. Das Lösungskonzept der Info AG umfasst die Transition der gesamten IT-Infrastruktur, der IT-Systeme sowie aller Daten der Amprion von der RWE IT zur INFO AG sowie den späteren gesamten Betrieb in der Rolle des Generalunternehmers. Als ehemals 100-prozentige RWE-Tochter, die seit 2011 Minderheitsbeteiligung der RWE AG ist, setzt Amprion den gesetzlich vorgeschriebenen Weg der Entflechtung vom RWE-Konzern fort. Durch diese gesetzlichen Vorgaben

ist es Amprion nicht mehr möglich, weiterhin IT-Dienstleistungen von der RWE IT GmbH zu beziehen. [...]

➤ **Voltaris nimmt neue Prüfeinrichtung in Betrieb**

22.05.2012 | [nachrichten.net](#)

Die Voltaris GmbH nimmt in Maxdorf eine neue Prüfeinrichtung in Betrieb und gehört damit zu den wenigen Messstellenbetreibern in Deutschland, die die neueste Zählermesstechnik im eigenen Haus prüfen können. Nach dem Standort Merzig ist es für den Experten in den Bereichen Messstellenbetrieb, Smart Metering und Energiedatenmanagement nun auch in Maxdorf möglich, neue Zählertechnologien, wie zum Beispiel EDL- und Sym²-Zähler, zu prüfen.

Zuverlässige Messungen des Energieverbrauchs sind für Energieversorger unabdingbare Voraussetzung für eine korrekte Abrechnung. Dabei sind Genauigkeit, Beständigkeit und Funktionssicherheit der Zähler von entscheidender Bedeutung – dies wird durch die Eichung gemäß der eichrechtlichen Bestimmungen in staatlich anerkannten Zählerprüfstellen garantiert.

In den Prüfstellen EK3 (Rheinland-Pfalz) und EL3 (Saarland) übernimmt Voltaris seit mehr als 80 Jahren die Eichung von Elektrizitätszählern, Wandlern und Zusatzeinrichtungen sowie Eichgültigkeitsverlängerungen und Befundprüfungen. Daneben werden mittels der umfangreichen Prüfausstattung messtechnische Untersuchungen und unabhängige Bewertungen aller gängigen Zählervarianten durchgeführt. Beide Prüfstellen erfüllen hohe Qualitätsanforderungen, deren Einhaltung von den Eichbehörden der jeweiligen Bundesländer überwacht wird. [...] Für den Einsatz in der Praxis sind die geeichten Messgeräte zwingend erforderlich. Dies betrifft Ersteichungen ebenso wie Nacheichungen, Annahmeprüfungen oder die Verlängerung der Eichgültigkeit über ein Stichprobenverfahren. Die Vergabe dieser Prüfleistung an eine staatlich anerkannte Prüfstelle entlastet Energieversorger hinsichtlich sowohl des Einsatzes der erforderlichen Prüfmittel als auch des Aufbringens großer Personalressourcen. [...]

[> [nach oben](#)]

News der Mitglieder

➤ **Gut aufgestellt für den Energiemarkt 2013? perdata lädt beim Infotag für Utilities zum Erfahrungsaustausch ein**

05.06.2012 | [perdata Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH](#)

Langfristig erfolgreich sein in schnelllebigen Zeiten – die Akteure im Energiesektor müssen diesem Anspruch in einem mehr als turbulenten Markt gerecht werden. Die im vergangenen Jahr ehrgeizig angestoßene Energiewende stellt die deutsche Energiebranche vor immer größere Aufgaben – und auch Ausgaben.

Welche Möglichkeiten es für Unternehmen gibt, mit ihren vorhandenen Ressourcen optimal aufgestellt zu bleiben, stellen die Spezialisten der perdata am Donnerstag, 5. Juli, im historischen Umspannwerk Recklinghausen vor.

Beim EVU-Infotag SAP-INSIDE Spezial gehen die Berater des IT-Dienstleisters unter anderem auf die Leistungsfähigkeit der neuen SAP IDEX-Architektur mit dem Common Layer ein und zeigen auf, wie EVUs damit zukünftig EnWG-Anforderungen mit einem reduzierten Implementierungsaufwand umsetzen können.

Eine Agenda des Infotages und die Online-Registrierung stehen auf www.perdata.de/events zur Verfügung. Bis zum 20. Juni können sich Fachbesucher für die Veranstaltung kostenfrei anmelden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.perdata.de.

➤ **Fallen Sicherheit und Datenschutz durchs intelligente Netz?
numetris auf dem "Security im Smart Grid" Round Table in
Bregenz**

04.06.2012 | numetris AG

Rund 240 nationale und internationale Akteure der Energiewirtschaft, Forschung, Industrie und Verwaltung fanden auf der diesjährigen Smart Grids Week vom 21.-25.05.2012 im österreichischen Bregenz ein hochkarätiges Forum, um sich über aktuelle Entwicklungen und Trends auf dem Weg zum "intelligenten Netz" auszutauschen. Die vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie ins Leben gerufene Fachkonferenz legte in diesem Jahr ihr Augenmerk verstärkt auch auf Aspekte wie Sicherheit und Datenschutz. Dem trugen die Veranstalter durch einen eigens eingerichteten Round Table "Security im Smart Grid" Rechnung. Zu den Experten, die über Systemsicherheit und Angriffsszenarien diskutierten, zählte auch numetris Vorstand Joachim Pyras. In seinem Impulsvortrag beleuchtete er den "Umgang mit personenbezogenen Daten im Smart Grid: Realität und Illusion!" [...]

numetris Vorstand Joachim Pyras zielte in seinem Vortrag insbesondere auf mögliche Verletzungen des Datenschutzes durch den Einsatz von Smart Metern ab. Die durchgängige Lieferung und langfristige Aufzeichnung von Stromverbrauchsdaten ermöglicht beispielsweise die Bildung von Verbrauchsprofilen. Joachim Pyras: "Dass man über die von intelligenten Zählern gelieferten Daten weiß, wann Herr Müller seinen Fernseher einschaltet, ist bereits bekannt. Neu ist aber die Erkenntnis, dass man darüber auch auf das von ihm gewählte Fernsehprogramm schließen kann." Aber nicht nur in puncto Datenschutz bietet das Smart Grid enorme Angriffsflächen, ebenso im Hinblick auf die Datensicherheit, den Schutz vor Manipulationen oder Angriffen von außen.

Nachvollziehbar, dass die Forderung nach signierten bzw. verschlüsselten, mindestens aber anonymisierten Daten, daher immer lauter wird.

Die Präsentation zum Impulsvortrag "Umgang mit personenbezogenen Daten im Smart Grid: Realität und Illusion!" kann auf der numetris Website unter <http://www.numetris.de/aktuelles/veranstaltungen> abgerufen werden.

➤ **Bündelung der Kräfte für ein optimiertes Monitoring**

23.05.2012 | cronos Unternehmensgruppe

Die cronos Unternehmensgruppe und die Software-Schmiede Excimp fokussieren ab sofort gemeinsam eines der brennenden Probleme im deutschen Energiemarkt: Durch die gezielte Verbindung von ausgefeilter Technologie und umfassendem Prozess-Know-how arbeiten beide Partner an einer Monitoring-Lösung, die exakt an die Anforderungen der hiesigen Energieversorgungsunternehmen (EVU) angepasst ist. Der einzelne Sachbearbeiter soll Fehler zukünftig sofort auf der

Geschäftspartnerebene erkennen können und automatisiert und zeitsparend durch den Fehlerbeseitigungsprozess im SAP IS-U geführt werden. Die Herausforderung besteht nicht nur darin, die neuen Möglichkeiten, die das Erweiterungspaket EHP 5 von SAP bietet, vollumfänglich auszunutzen. Darüber hinaus gilt es, weitreichende sowie anwenderzentrierte Monitoring-Abläufe im Geschäftsalltag zu verankern. Den Bedarf sehen beide Unternehmen vor dem Hintergrund der steigenden Prozesskomplexität immer deutlicher. Einzelne EVU haben bereits klares Interesse an dem im April gemeinschaftlich vorgestellten Lösungsansatz signalisiert. Die cronos-Spezialisten konzentrieren sich aktuell auf die schrittweise Umsetzung aller IDEX-Prozesse für Strom und Gas auf Basis der modular aufgebauten Software-Plattform für das

Exception Management – EMMAX – von Excimp. Durch die Kooperation wollen beide höchstmögliche Effizienz im Tagesgeschäft der verschiedenen Marktrollen sicherstellen. Die Akteure im deutschen Energiemarkt erhalten – als anwenderbezogene Ergänzung der SAP-Technologie – eine fertige und vollständig integrierte Lösung. Diese soll in kürzester Zeit einen spürbaren Mehrwert liefern und ist aufgrund der umfangreichen Implementierung der IDEX-Prozesse bereichsübergreifend einsetzbar. Die Kontinuität des sowohl analytischen als auch prozessbezogenen und transaktionalen Monitorings stelle laut den Beratern die unverzichtbare Grundlage für eine effiziente Fehlerbeseitigung dar. Die wiederum gewährleiste, dass Fristen jederzeit eingehalten werden. So lassen sich beispielsweise alle Prozessstufen der Marktkommunikation nahtlos rückverfolgen. Erkannte Fehler werden mit minimalem Aufwand gelöst und benutzerfreundlich dokumentiert. Durch die Automatisierung kann wertvolle Zeit gespart werden, was nicht zuletzt Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit hat. [...]
Weitere Informationen finden Sie unter www.cronosnet.de.

➤ **Ende der Objektnetze erfordert neue Konzepte – Industrieparks, Flughäfen, Bahnhöfe oder Einkaufszentren als Netzbetreiber in der Pflicht**

15.05.2012 | COUNT + CARE GmbH

Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes und der Umgestaltung des § 110 EnWG wurde bisherigen Objektnetzbetreibern ein Großteil ihrer Privilegien entzogen: Die inzwischen verbindliche Umsetzung des Unbundling und die Gewährung des Netzzugangs gegenüber Drittlieferanten stellt die betroffenen Unternehmen vor enorme Herausforderungen und geht mit zusätzlichen wirtschaftlichen Belastungen einher. Hilfe in der Not verspricht oftmals die Beauftragung eines externen Energiemarktdienstleisters wie COUNT+CARE. Mit professioneller Unterstützung können Industrieparks, Flughäfen, Bahnhöfe, Einkaufszentren oder ähnliche Netzkonstellationen auf großen abgeschlossenen Liegenschaften mit Anschluss zu einem vorgelagerten Versorgungsnetz die entsprechenden Prozesse sowohl effizient als auch schnell abwickeln und ihren Status quo als Netzbetreiber auf ein sicheres Fundament stellen. [...]

Bisher vom Vorgabenkatalog des EnWG entlastet, müssen die Betreiber dieser speziellen Arealnetze die informatorische und buchhalterische Entflechtung entsprechend der Beschlüsse GPKE/GeLi Gas und MaBiS/GABi Gas sowie KOV 4 wie jeder andere Netzbetreiber im Markt umsetzen. Dazu gehört die Abwicklung des Lieferantenwechsels per UTILMD ebenso wie die Übertragung von Lastgängen per MSCONS oder die Bilanzierung der Netzmengen nach MaBiS, damit der Bilanzkoordinator eine Abrechnung des Lieferantenbilanzkreises vornehmen kann. [...]

Fertige Lösungen kommen in diesem Fall wie gerufen. So bietet beispielsweise das Prozesspaket MaBiS Light von COUNT+CARE die Abwicklung aller einschlägig geforderten Prozesse inklusive Marktkommunikation und Berechnung der Verluste, Differenzen und Deltazeitreihen entsprechend der Vorgaben. Damit kann sich ein Arealnetzbetreiber mit einem Schlag aller Pflichten entledigen und gleichzeitig sichergehen, dass die Aufgaben professionell und zum marktfähigen Preis bearbeitet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.countandcare.de.

[> [nach oben](#)]

Aktuelle Marktstudien

➤ VDE-Studie: Integration erneuerbarer Energien erfordert Paradigmenwechsel im Lastmanagement

Die fluktuierende Einspeisung der erneuerbaren Energien wird zukünftig vermehrt zu großen Lastschwankungen führen, die aus Systemstabilitätsgründen großflächige Abschaltungen von Anlagen oder aber das Zuschalten von Regelkraftwerken nötig machen können. Um erneuerbare Energien weitreichend zu integrieren, sind daher neue technische und ökonomische Maßnahmen zur Flexibilisierung des Energieversorgungssystems erforderlich. Dazu zählen der Netzausbau, flexible Kraftwerke, Energiespeicher und steuerbare Lasten (DSI – Demand Side Integration). Welche Potenziale ein flexibles Lastmanagement eröffnet, um verfügbare Kapazitäten zu verschieben, Lastschwankungen zu minimieren, Lastspitzen zu reduzieren und eine regenerativ verursachte Stromüber- bzw. Stromunterproduktion zu vermeiden, zeigt die neue VDE-Studie "Demand Side Integration – Lastverschiebungspotenziale in Deutschland". Ein wichtiges Ergebnis der Studie: Schon jetzt besitzt Deutschland ein theoretisches DSI-Leistungspotenzial von zirka 25 GW (2010), welches sich bis 2030 verdoppeln kann. Das technische über einen Tag nutzbare DSI-Leistungspotenzial beträgt nach den Simulationen und Analysen allerdings 8,5 GW (2010). Hiervon entfällt ca. die Hälfte auf den Haushaltsbereich und den Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistung (GHD), was dem Leistungsbedarf von zirka 4 Mio. Haushalten entspricht. Ein praktischer Einsatz von DSI erfolgt heute jedoch nur in der Industrie, während die Lastverschiebungspotenziale in Privathaushalten und im GHD-Bereich bisher noch kaum genutzt werden. Um die erheblichen und weiter wachsenden Lastverschiebungspotenziale auszuschöpfen, sind geeignete technische und wirtschaftliche Voraussetzungen zu schaffen. Dazu empfiehlt der VDE eine entsprechende Optimierung der Geräte und Anlagen sowie den Ausbau einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, die zügige Ausstattung der Haushalte mit Smart Metern für variable Tarife mit spezifischen Marktanreizen sowie neue Investitionen unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

VDE, Juni 2012, 250 EUR

➤ Smart Metering (4. Auflage)

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Smart Metering in Deutschland zunehmend auch im Tagesgeschäft eingesetzt wird, doch reichen die Marktmechanismen bisher nicht aus, um ein Rollout zu initiieren. Dies sollte durch die Novellierung des EnWG geändert werden, indem mehr Zähler einbezogen wurden (insbesondere Zähler der Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6.000 kWh). Doch vor der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen sind sowohl der Gesetzgeber als auch die Hersteller gefordert, einen ausreichend standardisierten und gesicherten Rahmen für den Einsatz der sogenannten "intelligenten Messsysteme" zu bieten. Dazu werden neben Entwicklungen zum Schutzprofil und der Interoperabilität der Systeme auch bestehende Verordnungen (insbesondere die Messzugangsverordnung) und Verbandsrichtlinien angepasst. Sobald die letzten Konsultations- und Umsetzungsprozesse abgeschlossen sind, ist ein stark steigender Einsatz von Smart Metering mehr als wahrscheinlich. Wenn größere Zählermengen in kurzer Zeit umzurüsten sind, sollten die Umsetzungsmaßnahmen vorher geplant werden. Es sollte vor allem die Anzahl der Kunden eruiert werden, deren Jahresverbrauch über 6.000 kWh liegt, um den Kostenaufwand und die Erlöspotenziale in diesem

Kundensegment einbeziehen zu können.

Die aktuell in Bearbeitung befindliche Studie betrachtet die verschiedenen, am Markt vorhandenen Technologien und die wesentlichen Wettbewerber und erläutert darüber hinaus, welche Anforderungen die einzelnen Marktteilnehmer an Produkte und Dienstleistungen im Smart Metering stellen. In einer Prognose der Marktentwicklung wird zwischen einem degressiven Szenario (weitgehend Minimalumsetzung der gesetzlichen Anforderungen), dem Referenzszenario (marktgetriebene Umsetzung über gesetzliche Anforderungen hinaus) und einem progressiven Szenario (Flächenrollout in Deutschland) unterschieden. Weiterhin wird ein Ausblick auf die Smart-Meter-Umsetzung in anderen europäischen Ländern geboten.
trend:research, August 2012, rd. 800 Seiten, 4.900 EUR

Veranstaltungen

➤ **26. – 28. Juni 2012 in Berlin**

BDEW-Kongress

➤ **25. – 26. September in Filderstadt**

Tag der Kommunalwirtschaft

➤ **09. – 11. Oktober 2012 in Amsterdam**

Metering, Billing/CRM Europa

➤ **23. – 24. Oktober 2012 in München**

grids – smart, safe, secure

➤ **05. – 06. November 2012 in Stuttgart**

Smart Grid – Intelligente Energieversorgung der Zukunft

➤ **07. – 08. November 2012 in Düsseldorf**

EUROFORUM-Fachkonferenz "Geschäftsprozessoptimierung im EVU" in Kooperation **BEMD**

➤ **27. – 28. November in Mannheim**

VKU-Stadtwerkekongress 2012

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.